Publizierbarer Endbericht

Gilt für das Programm Mustersanierung und solare Großanlagen

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel:	Sanierung und Zubau VS Rosegg
Programm:	Mustersanierung
Projektdauer:	01.Mai 2021 bis 31.April 2026
KoordinatorIn / ProjekteintreicherIn	Marktgemeinde Rosegg
Kontaktperson Name:	Mag. (FH) Gertrude Felsperger
Kontaktperson Adresse:	Schlossallee 2, 9232 Rosegg
Kontaktperson Telefon:	/87$4-$86$;8$3$5;56
Kontaktperson E-Mail:	vswikkD oxr2khi2ex
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	Arch+More ZT GmbH Arch. DI Gerhard Kopeinig Dr. Karl-Renner-Weg 14, 9220 Velden am Wörthersee, Kärnten 04274/3918 arch@archmore.cc
Adresse Sanierungsobjekt:	Wildparkweg 9,9232 Rosegg
Projektwebseite:	https://vs-rosegg.ksn.at/
Schlagwörter:	Nachhaltigkeit, Bildung
Projektgesamtkosten:	3 666 052,84 € Netto
Fördersumme:	603.411,00 € (lt. Vertrag)
Klimafonds-Nr.:	KC446772
Erstellt am:	24.08.2026

B) Projektübersicht

1 Kurzzusammenfassung

(max. 1 Seite)
Kurze Darstellung des Projekts, Zusammenfassung des Vorbildcharakters und Besonderheiten des Projekts.

Die im Jahr 1992 errichtete Volksschule Rosegg wurde umfassend und hochwertig saniert und zu einem modernen, barrierefrei erschlossenen Bildungszentrum weiterentwickelt. Ziel des Projektes war es, die bestehenden Räumlichkeiten optimal zu nutzen, die Anforderungen von Volksschule und Kindergarten aufeinander abzustimmen und zeitgemäße Rahmenbedingungen für Kinder, Pädagoginnen und Pädagogen zu schaffen.

Ein wesentlicher Bestandteil des Projektes war die barrierefreie Erschließung des gesamten Gebäudes. Hierfür wurde im bestehenden Stiegenhaus ein Aufzug errichtet. Gleichzeitig wurden die Räumlichkeiten im Erd- und Obergeschoss neu organisiert, um einen reibungslosen und funktionalen Ablauf für Volksschule und Kindergarten zu ermöglichen.

Das Gebäude wurde klar in die beiden Bildungsbereiche gegliedert. Der Kindergarten wurde im Erdgeschoss untergebracht, während die Volksschule im Obergeschoss situiert wurde. Die ehemaligen Klassen- und Werkräume im Erdgeschoss wurden zu Gruppenräumen, einem Mehrzweckraum sowie einer Ausspeisung für den Kindergarten umgestaltet. Die bestehenden Sanitäranlagen wurden kindergartengerecht adaptiert. Offene Lernzonen wurden geschaffen.

Durch die Umsetzung der Maßnahmen wurde das bestehende Schulgebäude funktional und gestalterisch aufgewertet und zu einem zeitgemäßen, inklusiven Bildungszentrum für Volksschule und Kindergarten weiterentwickelt. Die Kombination aus hochwertiger Sanierung, barrierefreier Erschließung und einer klaren räumlichen Neuorganisation schuf langfristig verbesserte Voraussetzungen für Bildung, Betreuung und gemeinschaftliches Lernen.

2 Hintergrund und Zielsetzung

(max. 1 Seite)
Beschreibung von Ausgangslage, Aufgabenstellung und Zielsetzung

Die Sanierung der Schule erfolgte im laufenden Schulbetrieb. Um einen reibungslosen Ablauf und die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler sicherzustellen, wurden die Arbeiten in klar abgegrenzten Bauabschnitten durchgeführt. Nicht mit dem Schulbetrieb vereinbare Arbeiten wurden in die Ferienzeiten verlegt. Eine genaue Terminplanung sowie die Einhaltung hoher Anforderungen an Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit auf der Baustelle ermöglichten eine möglichst geringe Beeinträchtigung des Schulbetriebes.

Ziel der Sanierung war es, den Energieverbrauch nachhaltig zu reduzieren und gleichzeitig einen hohen Komfort für die Nutzerinnen und Nutzer sicherzustellen. Durch die thermische Sanierung, die Optimierung der Heizungsanlage, den Austausch der Beleuchtung auf LED sowie die Errichtung einer Photovoltaikanlage konnten die Heiz- und Stromverbräuche reduziert werden. Die Komfortlüftung mit Wärmerückgewinnung sorgt zusätzlich für eine kontrollierte Raumluftqualität bei gleichzeitiger Reduktion der Lüftungswärmeverluste.

Die Energieverbräuche werden über ein Energiemonitoring laufend erfasst und ausgewertet. Dadurch können die Betriebsweise optimiert und Einsparpotenziale nachvollzogen werden. Gleichzeitig werden die Nutzerinnen und Nutzer für einen bewussten Umgang mit Energie sensibilisiert, um die erreichten Einsparungen auch langfristig sicherzustellen.

3 Projektinhalt

(min. 1 Seite, max. 5 Seiten)
Darstellung des Projekts, der Ziele und der im Rahmen des Projekts durchgeführten Aktivitäten.

Die thermische Gebäudehülle wurde durch umfassende Dämmmaßnahmen energetisch optimiert. Die bestehenden Fenster wurden durch neue Holz-Aluminium-Fenster mit 4-fach-Isolierverglasung und integriertem Sonnenschutz ersetzt. Dadurch konnte der Wärmedurchgangskoeffizient der Bauteile verbessert und der Wärmeverlust über die Fenster reduziert werden.

Im Bereich der Wärmeversorgung wurde die bestehende Pelletsheizung durch eine Optimierung der Heizungsverteilung effizienter nutzbar gemacht. Dazu wurden die Heizungsregelung modernisiert sowie die Pumpengruppen und die Steuerungseinheit erneuert. In Verbindung mit einem hydraulischen Abgleich wird eine bedarfsgerechte und gleichmäßige Wärmeverteilung im gesamten Gebäude sichergestellt.

Zur Verbesserung der Raumluftqualität und zur Reduzierung der Lüftungswärmeverluste wurde eine kontrollierte Komfortlüftungsanlage mit einer Wärmerückgewinnung von rund 80 % eingebaut. Über das zentrale Lüftungsgerät werden die Klassenräume bedarfsgerecht mit Frischluft versorgt, während die verbrauchte Abluft abgeführt wird. Die CO_2-Konzentration in den Klassenräumen wird laufend überwacht und entsprechend geregelt. Dabei wird ein Bereich von etwa 1.000 bis 1.500 ppm angestrebt, um ein angenehmes Raumklima und gute Voraussetzungen für Konzentration und Lernen zu schaffen.

Auch bei der Auswahl der Baustoffe wurde auf ökologische und nachhaltige Kriterien geachtet. Im Zuge der Sanierung kamen überwiegend mit dem Umweltzeichen zertifizierte Bauprodukte zum Einsatz. Dadurch konnten neben der energetischen Verbesserung auch die Umweltbelastungen bei der Errichtung und Nutzung des Gebäudes reduziert werden. Ergänzend wurde die bestehende Beleuchtung vollständig auf energieeffiziente LED-Technologie umgerüstet. Dies trägt zu einer Reduktion des Stromverbrauchs bei und ermöglicht gleichzeitig eine langlebige und wartungsarme Beleuchtung der Räumlichkeiten.

Im Rahmen der Mustersanierung wurde zudem ein umfassendes Energiemonitoring vorgesehen. Relevante Verbrauchsdaten, insbesondere Strom- und Wärmeenergie, werden laufend erfasst, dokumentiert und ausgewertet. Dadurch können Abweichungen frühzeitig erkannt, die Betriebsweise optimiert und weitere Einsparpotenziale aufgezeigt werden. Das Monitoring unterstützt somit einen langfristig energieeffizienten und nachhaltigen Gebäudebetrieb.

Nach Abschluss der Bau- und Sanierungsarbeiten wurde eine Radonmessung zur Kontrolle der Innenraumluft durchgeführt. Damit wurde überprüft, ob nach den

Sanierungsmaßnahmen eine unbedenkliche Radonkonzentration im Gebäude gegeben ist. Die Messung ist insbesondere bei Schulen von Bedeutung, um mögliche erhöhte Belastungen frühzeitig zu erkennen und die Qualität der Innenraumluft zu überprüfen und zu dokumentieren.

Zur Qualitätssicherung wurde ebenfalls ein Blower-Door-Test durchgeführt. Dabei wurde die Luftdichtheit der Gebäudehülle überprüft und mögliche Undichtheiten ausgeschlossen. Die Messung dient der Kontrolle der fachgerechten Ausführung der Sanierungsmaßnahmen und trägt dazu bei, unnötige Wärmeverluste und Zugerscheinungen zu vermeiden.

Neben den baulichen und technischen Maßnahmen wurde auch die Vermittlung und Sensibilisierung der Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigt. Den Schülerinnen und Schülern sowie dem pädagogischen Personal wurden die Themen Energieeffizienz und nachhaltige Gebäudenutzung nähergebracht. Durch Informationen und praktische Hinweise wurde ein bewusster Umgang mit Heizung, Beleuchtung und Lüftung vermittelt. Ziel ist es, die Nutzerinnen und Nutzer aktiv in den nachhaltigen Betrieb des Gebäudes einzubinden und ein langfristiges Bewusstsein für einen ressourcenschonenden Umgang mit Energie zu schaffen.

4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

(max. 5 Seiten)
Beschreibung der wesentlichen Projektergebnisse. Welche Schlussfolgerungen können daraus abgeleitet werden, welche Empfehlungen können gegeben werden?

Das Projekt konnte insgesamt erfolgreich umgesetzt werden und führte zu einer deutlichen qualitativen Aufwertung des bestehenden Schulgebäudes. Durch die Umgestaltung wurde aus der ursprünglichen Volksschule ein modernes Bildungszentrum, in dem die Volksschule und der Kindergarten unter einem gemeinsamen Dach vereint werden konnten. Die neue Raumaufteilung ermöglicht eine klare und funktionale Nutzung der vorhandenen Flächen und schafft verbesserte Bedingungen für den Schul- und Kindergartenbetrieb. Besonders positiv ist die umfassende barrierefreie Erschließung des Gebäudes, wodurch die Zugänglichkeit für alle Nutzerinnen und Nutzer wesentlich verbessert wurde. Auch die Neugestaltung des Eingangsbereiches, die Adaptierung der Gruppen-, Mehrzweck- und Gemeinschaftsräume sowie die Neuordnung der Verwaltungs- und Personalbereiche tragen zu einer zeitgemäßen und funktionalen Nutzung bei. Insgesamt wurde das bestehende Gebäude nicht nur baulich aufgewertet, sondern auch nachhaltig an die heutigen Anforderungen von Bildung und Kinderbetreuung angepasst. Das Projekt zeigt damit, dass durch die gezielte Weiterentwicklung eines bestehenden Gebäudes moderne, funktionale und inklusive Bildungsräume geschaffen werden können, ohne die bestehende Gebäudestruktur vollständig aufgeben zu müssen.

Das Projekt hat gezeigt, dass die Sanierung eines bestehenden Gebäudes eine sorgfältige Abstimmung unterschiedlicher Anforderungen voraussetzt. Eine frühzeitige Auseinandersetzung mit den baulichen, energetischen und funktionalen Gegebenheiten des Bestandes ermöglicht es, Maßnahmen gezielt aufeinander abzustimmen und die vorhandenen Räumlichkeiten optimal weiterzuentwickeln. Neben der Verbesserung der energetischen Qualität wurde besonderer Wert auf eine zeitgemäße Nutzung und eine klare funktionale Organisation des Gebäudes gelegt. Durch die Integration einer bedarfsgerechten Lüftung sowie weiterer energetischer Verbesserungen konnten die Voraussetzungen für einen ressourcenschonenden und nachhaltigen Gebäudebetrieb geschaffen werden. Gleichzeitig stellte die barrierefreie Erschließung einen wesentlichen Bestandteil der Planung dar und trug dazu bei, das Gebäude für unterschiedliche Nutzergruppen zugänglich und nutzbar zu machen. Insgesamt konnte durch die Verbindung von Sanierung, funktionaler Neuorganisation und energetischer Optimierung eine nachhaltige Weiterentwicklung des Bestandsgebäudes erreicht werden. Die gewonnenen Erfahrungen zeigen, dass eine ganzheitliche Betrachtung bereits in der Planungsphase wesentlich dazu beiträgt, die Qualität und langfristige Nutzbarkeit vergleichbarer Sanierungsprojekte zu sichern.

Ein weiteres Ergebnis der Sanierung ist die Installation einer hocheffizienten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, die den Luftaustausch in den Klassenräumen optimiert und gleichzeitig die Lüftungswärmeverluste minimiert. Diese Technologie sorgt für eine konstante Luftzufuhr und trägt zu einer verbesserten Raumluftqualität bei.

Im Rahmen des Projektes wurde besonderer Wert auf die Weiterbildung und Sensibilisierung der öffentlichen Hand sowie der ausführenden Handwerksbetriebe gelegt. Durch den Austausch zwischen Planung, Bauherrschaft und ausführenden Unternehmen konnten Anforderungen an eine energieeffiziente und nachhaltige Umsetzung vermittelt und gemeinsam umgesetzt werden. Die gewonnenen Erfahrungen und das aufgebaute Wissen unterstützen die Beteiligten auch bei zukünftigen Sanierungs- und Bauvorhaben.

C) Projektdetails

5 Arbeits- und Zeitplan

(max. 1 Seite)
Kurze Übersichtsdarstellung des Arbeits- und Zeitplans (keine Details)

Planungsphase: Mai 2021 bis Juli 2024

Bauzeit: Juli 2024 bis April 2026

Abrechnungszeit: bis Dezember 2026

6 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Angabe von Publikationen, die aus dem Projekt entstanden sind sowie aller sonstiger relevanter Dissiminierungsaktivitäten.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechtinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.